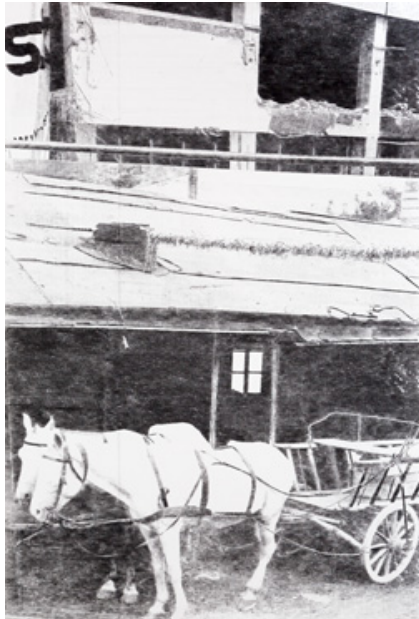


# Othmar Eder

## Die Spuren auf der anderen Seite des Flusses



© Othmar Eder, Erinnerungen 2, 2012, Zeichnung auf Papier, 120 x 79 cm

31. August – 9. November 2014

Vernissage: Sonntag, 31. August, 11.30 Uhr

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. 14–18 Uhr, Sa. + So. 11–18 Uhr [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

## Pressedokumentation

Geschätzte Medienschaffende

Es freut uns, Sie über die kommende Ausstellung der IG Halle Rapperswil zu informieren und Sie gleichzeitig zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 31. August 2014, 11.30 Uhr, einzuladen.

Das IG Halle-Team

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Röllin'.

Rapperswil-Jona, im Juli 2014

Peter Röllin, Leiter IG Halle

# Othmar Eder

## Die Spuren auf der anderen Seite des Flusses

31. August – 9. November 2014

Vernissage: Sonntag, 31. August, 11.30 Uhr

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

### 1. Presstext lang

**In den herausragenden zeichnerischen Arbeiten Othmar Eders ist die handwerkliche Langsamkeit ein Weg, um Fotografien zu verwandeln und zu verdichten. Mit dem Bleistift als wichtigstem Werkzeug und in einer ganz eigenen Technik vermittelt Othmar Eder eine Art des Sehens, eine Aufmerksamkeit, die Beobachtungen auf dem alltäglichen Arbeitsweg, auf Wanderungen in den Bergen oder im eigenen Garten genauso einbezieht wie Erinnerungs- oder Medienbilder.**

Die Einzelausstellung mit Othmar Eder in der IG Halle konzentriert sich auf Zeichnungen, Malerei und einzelne Objekte. Othmar Eder, geboren in Kufstein, Österreich, lebt und arbeitet im Kanton Thurgau. Er hat zahlreiche Auszeichnungen und Auslandstipendien erhalten und ist regelmässig in Galerien- und Museumsausstellungen in der Schweiz, Österreich und Deutschland vertreten. In seiner Arbeit nutzt er die handwerkliche Langsamkeit, um Fotografien zu verwandeln und zu verdichten. Der Bleistift ist sein wichtigstes Werkzeug. Sein Ausgangsmaterial sind oft Zeitungsbilder, aber immer mehr auch eigene Aufnahmen. Diese überträgt er mit unzähligen kurzen Strichen durch ein Kohlepapier. Was dabei herauskommt, ist jedoch nicht einfach eine gezeichnete Kopie. Der zeichnerische Prozess eignet sich die Inhalte an, findet eigene Betonungen und Ausschnitte, nimmt dem Bild seine Geschlossenheit und inhaltliche Schlüssigkeit und öffnet es damit für Seh-Erfahrungen jenseits der fotografischen Abbildung. Nicht immer ist der Inhalt wiedererkennbar. Die gewählte Perspektive führt manchmal zu beinahe abstrakten Kompositionen. Figurative Elemente sind allerdings wichtig, sie geben dem Blick Halt, ohne ihn zu fixieren. Assoziationen werden geweckt, um sich gleich darauf in der Stille der Schwarz-Weiss-Zeichnung aufzulösen.

Eine neunteilige Serie mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten basiert auf dem Film «Der dritte Mann» von Carol Reed. Die einzelnen Blätter zeigen Momente aus der Schlusszene des Films, in der sich die Flucht durch das Wiener Abwassersystem abspielt. Dramatische Lichtverhältnisse in den Videostills, die den Zeichnungen zu Grunde liegen, und eine unheimliche Stimmung prägen diese Arbeit. Wie in zahlreichen anderen Zeichnungen zeigt sich darin Othmar Eders Faszination für das Thema Wasser, hier speziell für Kanäle.

### **Pigmente, Sedimente**

Oft bilden Farbflächen in Eitempera ein ruhiges Gegengewicht zu den schwarz-weißen Zeichnungen. Othmar Eder wählt dabei wiederum eine langsame Technik, die den Entstehungsprozess betont, indem er die Eitempera eigenhändig aus Pigmenten mischt. Die farbigen Arbeiten sind immer Monochrome. Sie werden aus vielen Schichten aufgebaut und auf Leinwand, Karton oder Holz aufgetragen. Darin sind Farb-Erlebnisse festgehalten, die sich während des

Zeichnens einstellen, Farb-Vorstellungen, die sich übereinander lagern als Sedimente des Arbeitsprozesses und schliesslich ein eigenes, dichtes Werk bilden. Teilweise werden Zeichnung und Monochrom in extremen Querformaten zu zwei- oder dreiteiligen Tafeln zusammengesetzt. Die Kombination von Zeichnung und Malerei erscheint auch in den Objekten, die die Ausstellung ergänzen. Diese enthalten als Ausgangsmaterial oft gefundene Gegenstände, die inspirieren und wiederum Spuren legen, beispielsweise in die Erinnerung. Durch die Bearbeitung mit verschiedenen Materialien und Techniken verwandelt Othmar Eder diese «Fundstücke» in Konzentrationen poetischer Kraft.

### **Die Kunst des Andeutens**

Der Ausstellungstitel «Die Spuren auf der anderen Seite des Flusses» ist ebenso geheimnisvoll wie reich an Assoziationen. Beinahe könnte er für Othmar Eder stehen im Allgemeinen: Aus unzähligen Bleistiftstrichen lässt er Erkennbares auftauchen, ohne Zusammenhänge zu verraten oder festzulegen. Es ist die Kunst des Andeutens, ein Tanz zwischen konkreten Dingen und schwebenden Möglichkeiten, zwischen Komplexität und Leichtigkeit, zwischen Offensichtlichem und Verborgenen. Es ist aber auch eine bestimmte Art des Sehens, eine Aufmerksamkeit, die Beobachtungen auf dem alltäglichen Arbeitsweg, auf Wanderungen in den Bergen oder im eigenen Garten genauso einbezieht wie Erinnerungs- oder Medienbilder. Durch seine disziplinierte und sehr fokussierte Arbeitsweise schafft Othmar Eder ein Werk von grosser Anziehungskraft.

Judith Annaheim, Guido Baumgartner / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 31. August bis 9. November 2014

Öffnungszeiten: [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

## **2. Presstext kurz**

In den herausragenden zeichnerischen Arbeiten Othmar Eder ist die handwerkliche Langsamkeit ein Weg, um Fotografien zu verwandeln und zu verdichten. Mit dem Bleistift als wichtigstem Werkzeug und in einer ganz eigenen Technik vermittelt Othmar Eder eine Art des Sehens, eine Aufmerksamkeit, die Beobachtungen auf dem alltäglichen Arbeitsweg, auf Wanderungen in den Bergen oder im eigenen Garten genauso einbezieht wie Erinnerungs- oder Medienbilder. Oft bilden monochrome Farbflächen in Eitempera ein ruhiges Gegengewicht zu den schwarz-weissen Zeichnungen. Diese Kombination erscheint auch in den Objekten, die die Ausstellung ergänzen.

pd / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 31. August bis 9. November 2014

Öffnungszeiten: [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

### 3. Daten

## Othmar Eder

### Die Spuren auf der anderen Seite des Flusses

31. August – 9. November 2014

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Vernissage 31. August 2014, 11.30 Uhr

Einführung: Dr. Gabrielle Obrist, Kunsthistorikerin Zürich

**Kunstbrunch: Sonntag, 5. Oktober, 11.00 Uhr**

Reichhaltiger Brunch.

Anschliessend Führung mit Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung. (Eintritt inkl. Brunch: 20.–)

### Öffentliche Führungen

Öffentliche Führungen: Sonntage, 14.9., 28.9., 19.10., 2.11., jeweils 11.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. 14–18 Uhr, Sa. + So. 11–18 Uhr [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

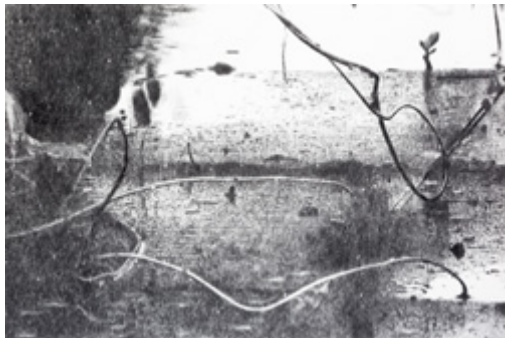
### 4. Bildlegenden

Bild 1



© Othmar Eder, Die Spuren auf der anderen Seite des Flusses 2, 2013, Zeichnung auf Papier, 82 x 120 cm

Bild 2



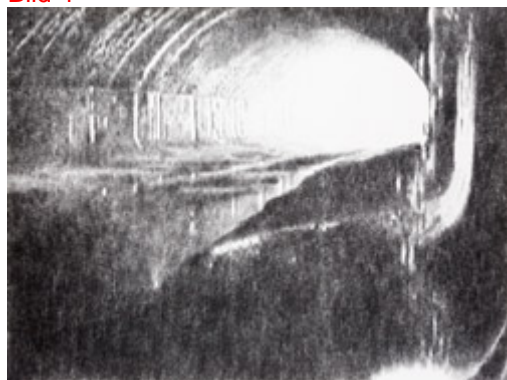
© Othmar Eder, Garten im Regen 1, 2013, Zeichnung auf Papier, 80 x 120 cm

Bild 3



© Othmar Eder, Der dritte Mann, 2013, Zeichnung auf Papier, 48 x 64 cm

Bild 4



© Othmar Eder, Der dritte Mann, 2013, Zeichnung auf Papier, 48 x 64 cm

Bild 5



© Othmar Eder, Erinnerungen 2, 2012, Zeichnung auf Papier, 120 x 79 cm

© der Bilder beim Künstler und der IG Halle Rapperswil.

Alle Bilder dürfen nur in Zusammenhang mit der Ausstellung der IG Halle Rapperswil publiziert werden.

## 5. Kontakte

### **Sekretariat IG Halle**

Postfach, 8640 Rapperswil

T 055 214 10 14

[office@ighalle.ch](mailto:office@ighalle.ch)

[www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch)

### **Peter Röllin, Leiter IG Halle**

T/F 055 210 69 33

### **Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung**

043 243 30 33

## 6. Webseite des Künstlers

<http://www.othmareder.ch/>

## Biografie Othmar Eder

1955 geboren in Kufstein, Österreich, 1977–1982 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. 1980–1985 Reisen nach Peru, Ecuador, Bolivien, Mexiko und Guatemala. Lebt und arbeitet seit 1982 in der Schweiz, seit 2001 in Stettfurt TG.

### **Auszeichnungen**

- 1989 Rom-Stipendium des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Wien
- 1993 Paris-Stipendium des Kantons Zürich
- 1995 Chios-Stipendium des Landes Tirol
- 1996 Förderpreis des Landes Tirol
- 1999 Kunstforum-Preis Montafon
- 2001 Deutsch-Schweizerischer Kunstpreis zu 500 Jahre Kanton Schaffhausen
- 2009 Förderbeitrag des Kantons Thurgau
- 2013 Werkbeitrag der Kulturstiftung Thurgau  
Anerkennungsbeitrag der UBS Kulturstiftung
- 2014 Förderbeitrag des Kantons Thurgau

### **Einzelausstellungen (Auswahl ab 2009)**

- 2009 „Über die Berge“, Kunstraum Kreuzlingen  
„Durch den Wald“, WIDMER+THEODORIDIS contemporary, Zürich
- 2010 „Ereignisse“ – gezeichnet, gemalt, gefilmt, geschnitten, getrimmt, eingefügt, ersetzt,  
verlangsamt und gerendert, Atelier Alexander, Winterthur
- 2011 „An den Fluss“, WIDMER+THEODORIDIS contemporary, Zürich  
„Linien Spuren Furchen“, Museum Bickel, mit Gian Häne, Walenstadt  
„Unterwegsfelder“, Forum Vebikus, Schaffhausen  
„Beobachtungen“, Kunstwerkstatt Lienz
- 2012 „Übergänge“, Galerie Merkle, Stuttgart  
„Und der Haifisch, der hat Zähne“, Neue Galerie, mit Werner Widmer, Innsbruck  
„LOOPS“, Kunstraum Sandra Romer, mit Sandra Kühne, Chur
- 2013 „Am Garten vorbei“, WIDMER+THEODORIDIS contemporary, Zürich  
„Er ist hier und weit weg“, Künstlerhaus Klagenfurt, Kleine Galerie
- 2014 „Die Spuren auf der anderen Seite des Flusses“, IG Halle im Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil

### **Gruppenausstellungen (Auswahl ab 2009)**

In Arbon, Berlin, Chur, Eislingen, Graz, Kirchberg, Lienz, Innsbruck, Rapperswil, Singen, St.Gallen,  
Stuttgart, Warth, Zürich, Eschlikon, Basel